



Förderverein der
Bundesfachschule für
Betonwerker



Meisterausbildung



**Betonstein- und
Terrazzo-
herstellermeister**

**Meister der
Betonsteinindustrie**

Ferdinand-
von-Steinbeis-Schule
in Ulm



Meister für die Märkte von Morgen

Die Meisterschule für Betonwerker in Ulm

Die Mitarbeiter in den Unternehmen der Betonbranche müssen heute mehr denn je über ein hohes Spezialwissen und damit über eine solide Ausbildung verfügen.

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“ – was sich zunächst wie ein Gemeinplatz anhört, ist weit mehr. Veränderungen begleiten unser Leben und prägen unser Handeln. Vor allem Unternehmen und Märkte befinden sich in einem steten Wandel. Dies gilt auch für den Baustoff Beton.

Herstellen einer Treppenschalung



Arbeitssicherheit von Anfang an



Justieren der Einbauteile vor der Betonage



Fachunterricht zur Betontechnologie

Weitere Informationen erhalten Sie auch auf unserer Homepage:

www.meisterschule-ulm.de



Ideen werden
zu Papier gebracht



Teamwork gehört
zur Ausbildung



Komplexe Schalungs-
teile werden manuell
gefertigt



Handwerkliches Geschick
ist wichtig

Betonwerkstein – ein Baustoff mit Zukunft

Lange Zeit galt Beton als grau und trist – heute jedoch ist er geradezu ein Sinnbild für kreatives Bauen. Das ehemals negative Image des Materials – ganz gleich ob Ortbeton oder Betonwerkstein – hat sich extrem gewandelt. Nicht zuletzt deshalb, weil die Zeiten, als Beton noch ein einfaches 3-Stoff-Gemisch aus Zement, Wasser und Zuschlag war, längst vorbei sind. Heute ist Beton mindestens ein 5-Stoff-System aus Zement, Gesteinskörnung, Wasser, Zusatzmittel und Zusatzstoffen. Durch intelligentes Variieren und Modifizieren dieser Bestandteile kann Beton ganz neue Verarbeitungs- und Nutzungseigenschaften gewinnen. Konnte man früher Zementsorten noch an einer Hand abzählen, so gibt es heute eine Vielzahl an Bindemitteln, oftmals außerhalb der Norm. Dazu kommen der Einsatz von Fasern verschiedenster Art sowie unterschiedlichster Zusatzstoffe.

Ob selbstverdichtend, ultrahochfest oder transluzent – die Zahl der Innovationen im Beton ist hoch und wird sich weiter entwickeln. Nicht zu vergessen die immer komplexere Maschinenteknik, die es zu beherrschen gilt. Für Hersteller und Verarbeiter ist es heute geradezu überlebenswichtig, sich stets mit den neuesten Technologien und Arbeitsweisen auseinanderzusetzen. Nur dann können sie ihren Kunden attraktive Produkte anbieten und sich langfristig im Markt behaupten. Dies bedeutet aber auch, dass die Mitarbeiter in den Unternehmen der Betonbranche mehr denn je über ein hohes Spezialwissen und damit über eine solide Ausbildung verfügen müssen.



Förderverein der
Bundesfachschule für
Betonwerker

Förderverein unterstützt zeitgemäße Ausbildung

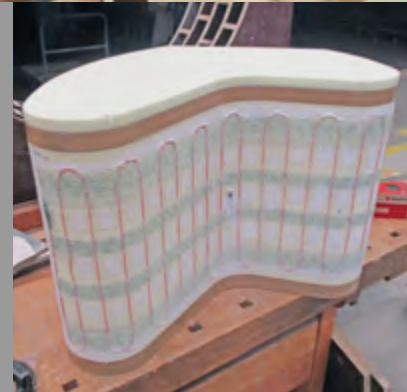
Ein Beruf, dessen Aussichten man, gemessen an den in der Schule eingehenden Nachfragen von Betrieben nach fertigen Meistern sowie der in der nächsten Zeit anstehenden Nachfolgeproblematik vieler Handwerksbetriebe, als geradezu „hervorragend“ bezeichnen kann. Zu den leistungsfähigsten Bildungseinrichtungen in der Branche zählt die Meisterschule für Betonwerker an der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule in Ulm mit ihrem Ausbildungsgang zum „Betonstein- und Terrazzohersteller/in, Betonfertigteilbauer/in“. Die Ulmer Schule ist nicht zuletzt bei der qualifizierten und zeitgemäßen Ausbildung von Betonfertigteilbauern und Betonstein- und Terrazzoherstellern führend, weil es ihr gelungen ist, sich stets dem eingangs beschriebenen Wandel der Branche zu stellen und mit der Zeit zu gehen.

Unterstützt wird die Ausbildung durch den Förderverein für Betonwerker (FBB). In diesem Förderverein, der sich im Jahre 1994 speziell zur Unterstützung der Meisterausbildung konstituiert hat, engagieren sich neben ehemaligen Absolventen der Schule insbesondere Personen aus verschiedensten Unternehmen rund um die Beton- und Zementherstellung sowie aus dem Verbandswesen. Sie unterstützen die Arbeit der Schule sowohl finanziell als auch durch die Bereitstellung von Baustoffen und Know-how – und dies auch über den Lehrplan hinaus. Dazu zählen Einladungen der Schüler auf die wichtigsten Fachmessen der Branche wie die BAU in München oder die GalaBau in Nürnberg ebenso wie zu Firmenveranstaltungen. Aber auch die Vermittlung externer Fachreferenten, insbesondere zu den Themen Design und Gestaltung wie auch zu Fragen der Unternehmensführung und Mitarbeitermotivation gehören zum Angebot des Fördervereins. Und last but not least hat der Förderverein seit dem Jahr 2010 auch die Prämierung der schönsten Meisterstücke auf den Ulmer BetonTagen übernommen. In der Ulmer Fachschule ist man daher gerüstet, die Schüler zeitgemäß an den Werkstoff Betonwerkstein und damit an die Märkte von Morgen heranzuführen.

Qualitätssicherung durch
überprüfen der Maße



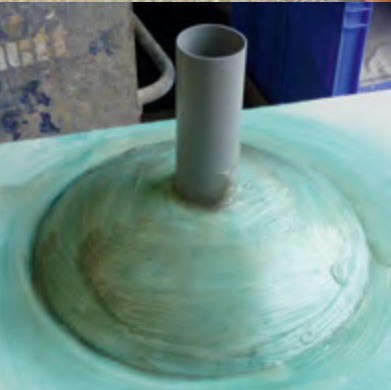
Zusammenbau der
Holzschalung



Schalkörper mit Heizmatte



Nassschneidesäge
in Betrieb



Installationsteile
im Betoninneren

Ausbildung auf höchstem Niveau

Jedes Jahr sind es rund ein Dutzend junge Männer und gelegentlich auch Frauen, die sich in Ulm auf den Weg zur Meisterprüfung machen. In wöchentlich ca. 40 Unterrichtsstunden werden sie in Theorie und Praxis in den unterschiedlichsten Bereichen weitergebildet – von der Baustoffkunde und der Betontechnologie über Technische Mathematik und Maschinenkunde bis hin zu Stil- und Designkunde und Betriebswirtschaft. Über die komplette Ausbildung hinweg steht zudem ein ganzer Tag fachpraktischer Unterricht auf dem Programm. Hier können die angehenden Meister neben ihrem theoretischen Wissen speziell ihr handwerkliches Können unter Beweis stellen. Besonders angetan sind die Schüler auch von dem umfangreichen Angebot an modernsten Geräten und Maschinen, die ihnen hier für die praktische Ausbildung zur Verfügung stehen. Gleiches gilt für die Materialien – auch hier trägt man neuesten Entwicklungen, etwa im Bereich der Hochleistungsbindemittel oder der ultrahochfesten Betone (UHPC), bereits mit den entsprechenden Produkten wie Flowstone oder Nanodur Rechnung.

Originelle Meisterstücke als Krönung der Ausbildung

So richtig in ihrem Element sind die Schüler jedoch immer dann, wenn es um die Anfertigung des eigenen Meisterstücks geht – die Krönung einer jeden Meisterausbildung. Aber auch hier hat sich in den letzten Jahren ein grundlegender Wandel vollzogen. Stand in der Vergangenheit eher das handwerkliche Können im Vordergrund, so sind es heute vermehrt die gestalterischen und kreativen Fähigkeiten, die bei der Realisierung der Abschlussarbeiten gefragt sind. Dies hat dazu geführt, dass sich in



Ein fast fertiger
Lounge-Sessel
mit Heizmatte



den breit gefächerten Meisterstücken der letzten Jahrgänge auf besonders eindrucksvolle Weise der Zeitgeist des kreativen Gestaltens mit Beton, Betonwerkstein und Terrazzo widerspiegelt. Als herausragende Beispiele der letzten Jahre seien hier vor allem die mit dem Betonwerksteinpreis ausgezeichneten Exponate genannt; denn die besten Meisterstücke werden alljährlich auf den Ulmer BetonTagen mit dem Betonwerksteinpreis ausgezeichnet. Dieser Preis geht auf eine Initiative vom Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg und des Zementherstellers Dyckerhoff zurück (im Jahr 2016 zum 25. Mal). Die aus namhaften Persönlichkeiten der Branche bestehende Jury bewertet neben der handwerklichen Präzision insbesondere auch die Design- und Gestaltungsvielfalt des jeweiligen Meisterstücks. Mittlerweile werden die „ausgezeichneten“ Meisterstücke auch einem immer größeren Publikum präsentiert, etwa auf der BAU in München, um auch dort Werbung für den modernen Werkstoff Betonwerkstein zu machen.

Um dies auch für nachfolgende Generationen sichtbar zu machen, wurde zu den Ulmer BetonTagen 2008 erstmals ein Buch mit dem Titel „MEISTERKLASSE. BETONWERKSTEIN. INFO“ herausgegeben. Damit verfolgt der Förderverein gleich mehrere Ziele: Zum einen soll jungen, interessierten Menschen das Berufsbild des Betonfertigteilbauers und Betonstein- und Terrazzoherstellers näher gebracht werden. Zum anderen will die Publikation den Lesern vor Augen führen, welche vielfältigen Möglichkeiten es heute gibt, unsere gebaute Umwelt mit Betonwerkstein und Terrazzo phantasievoll und lebenswert zu gestalten. Mittlerweile gibt es das Buch bereits in einer zweiten Auflage; es berichtet von den unterschiedlichsten Betonmöbeln für Innen und Außen über Treppen und Brunnen aller Art bis hin zu wahren Kunstobjekten.



... auch die Lampe funktioniert



und die Murmeln
durchlaufen wie geplant
die Marmorbahn



Meisterhafte Arbeiten, die zum einen das handwerkliche Können und die an der Schule geleistete Arbeit widerspiegeln, die zum andern aber auch für nachfolgende Generationen den Zeitgeist und die Faszination des kreativen Gestaltens mit Beton, Betonwerkstein und Terrazzo sichtbar machen. Das Buch eignet sich daher nicht nur zur Promotion des gestalteten Betons, sondern vor allem auch dazu, jungen Menschen „Lust auf Beton“ zu machen und sie damit an den einzigartigen Beruf des Betonwerkers heranzuführen.



„Belastungstest“
einer Treppenstufe

auch der Tischofen
glüht ordentlich

und der Tisch hat
die richtige Höhe





Förderverein der
Bundesfachschule für
Betonwerker



Ein ausgezeichnetes
Meisterstück auf der
BAUmesse in München...



wie auch ein
Sichtbetonwaschbecken



ebenso eine beleuchtete
Betonwerkstein-Theke

Die Meisterschule ist eine einjährige Vollzeitschule über ca. 38 Wochen. In dieser Zeit wird auch das Meisterstück gefertigt. Das 1. Semester beginnt im Januar, am Ende des 2. Semesters (im Dezember) können die Meisterprüfungen vor den Prüfungskommissionen der Kammern in Ulm abgelegt werden. Der Theorie- und Praxisunterricht findet an ca. 40 Stunden pro Woche statt.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Ausbildungsleiter / Studiendirektor Steffen Klink
Tel.: 0731/161-38 29 · E-Mail: steffen.klink@fss-ulm.de
Sekretariat der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule Ulm
Tel.: 0731/161-38 00 · E-Mail: sekretariat@fss-ulm.de

Anmeldung:
Ferdinand-von-Steinbeis-Schule Ulm
Egginger Weg 26
89077 Ulm/Donau
www.fss.schule.ulm.de



und auch dieser Waschtisch
aus Hochleistungsbeton